

WORBER PARLAMENTSPRÄSIDENT ANDREAS WÄLTI

Keiner, der sich im Kreise dreht

Er baut Strassenkreisel, in der Politik aber hält er nichts davon, im Kreis herumzufahren: Bauunternehmer Andreas Wälti (SVP) ist gestern vom Worber Parlament zum Präsidenten gewählt worden.

Brigitte Walser

Andreas Wälti trifft man auf der Baustelle. Zum Beispiel beim Eigerkreisel in Worb, der bald fertig gebaut ist. «Im Januar soll es so weit sein», erklärt der Bauunternehmer und lädt in den Pavillon ein. Projektiert wurde der Kreisel von Ingenieur Jürg Kaufmann. Die Andreas Wälti AG hat danach die Ausführung übernommen. Auch im Worber Parlament führt Wälti bald Kaufmanns Aufgaben weiter: Der Grosse Gemeinderat hat ihn gestern Abend zum Präsidenten und damit zum höchsten Worber gewählt. Wenn im Eigerkreisel die Autos kreisen, beginnt auch Wältis Amtszeit. Im Pavillon drin schellt das Natel. «Einen Zweiachser mit Kies», sagt Wälti und schaltet das Gerät ab.

«Weitsichtig, nachhaltig»

Er sei damals für eine Kandidatur fürs Parlament angefragt worden, erzählt Wälti von seinen politischen Anfängen. «Man kann ja nicht immer Nein sagen.» Wälti politisiert in der SVP. «Aus Überzeugung und der familiären Tradition wegen.» Wofür er sich einsetzt? «Für eine weitsichtige und somit nachhaltige Politik.» Wälti ist für grössere Würfe. Pflasterlipolitik ist nicht seine Art. Seine Geradlinigkeit schimmert immer wieder durch. Und er sagt seine Meinungen offen. Etwa zum Thema Bauschuttdeponie Ringgenberg. «Dass dem Unternehmen so viel Widerstand entgegengebracht wird, ist schade.» Ein Anliegen ist ihm die Verkehrssanierung Worb (siehe auch Artikel unten): «Die Spange Süd muss unbedingt von der Rubigenstrasse weiter Richtung Richigenstrasse geführt werden.»

Andreas Wälti spricht auch von Steuersenkung. «Wir müssen unseren Steuerfuss auf ein Niveau bringen, wie es die anderen Gemeinden in der Region haben.» Aber ohne, dass der Schuldenberg anwachse, fügt er an. Wie ist das zu erreichen? «Mit Ausgabendisziplin und der Auslagerung von gemeindeeigenen Aufgaben.»

Mehr draussen als drinnen

Andreas Wältis Tag beginnt früh. Um 5.30 Uhr steht er auf und beginnt mit den Arbeitsvorbereitungen. Tagsüber trifft man ihn auf den Baustellen: «Ich bin mehr draussen als drinnen.» 12 Leute arbeiten für die Firma Andreas Wälti AG. 1995 übernahm der 44-Jährige zusätzlich die Firma Weibel Muri AG. Sie zählt heute 30 Mitarbeiter. Die Auftragslage ist nicht schlecht. «Bis jetzt hatten wir keine Schwierigkeiten.» Abends und an den Wochenenden bleibt dem Vater zweier Töchter Zeit für die Familie. Er hat Glück, dass die Töchter sein grösstes

Hobby teilen: Wälti reitet und nimmt als lizenziertes Concoureiter an regionalen Prüfungen teil.

Die Politik nehme wenig Zeit in Anspruch, sagt Andreas Wälti zum Abschluss. Er ist nicht Mitglied einer Kommission. «Ich muss schon aufpassen, dass ich mich nicht verzettle.» Schliesslich ist da noch das Militär, wo er bis



«Die Spange Süd hätte unbedingt weiter Richtung Richigenstrasse geführt werden müssen», erklärt der höchste Worber Andreas Wälti (SVP).

BILD: THOMAS WÜTHRICH

zum letzten Jahr Kommandant eines Panzerbataillons war. Und dem Baumeisterverband Region Bern steht er ab nächstem Jahr als Präsident vor. Da bleibt keine Zeit, um sich im Kreise zu drehen.

Erste Vizepräsidentin: Franziska Fritschi (FDP); zweiter Vizepräsident: Christoph Lerch (SP); erster Stimmzähler: Hans Ulrich Born (SVP); zweiter Stimmzähler: Hanspeter Stoll (FDP).